

Prof. Dr. Alfred Toth

Spiegelabbildungen

1. Nach den Ausführungen in Toth (2025a) kann jede binäre Relation in den Formen von vier eingebetteten, nicht-isomorphen Relationen dargestellt werden:

$$a/b = (a, (b)) = PC$$

$$a \setminus b = ((a), b) = CP$$

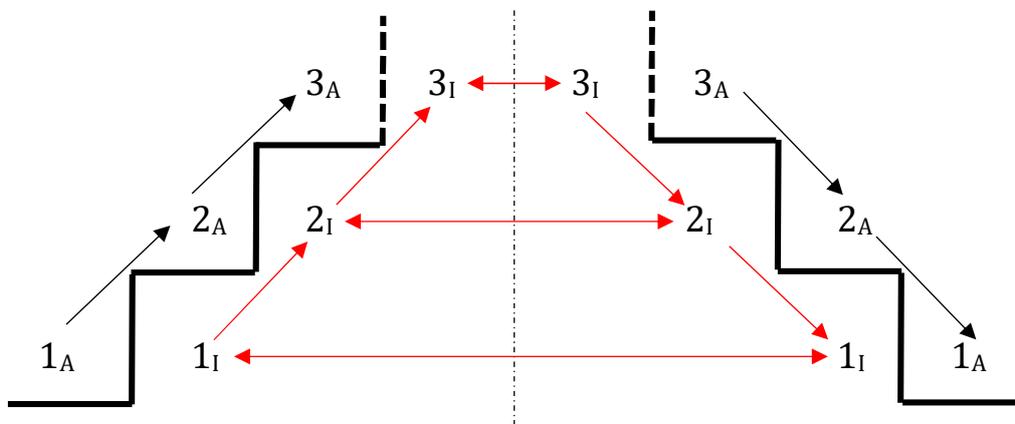
$$b/a = (b, (a)) = PC$$

$$b \setminus a = ((b), a) = CP.$$

Dabei kennzeichnet die innere Klammerung den Rand zwischen a und b (vgl. Toth 2015). Es gilt der

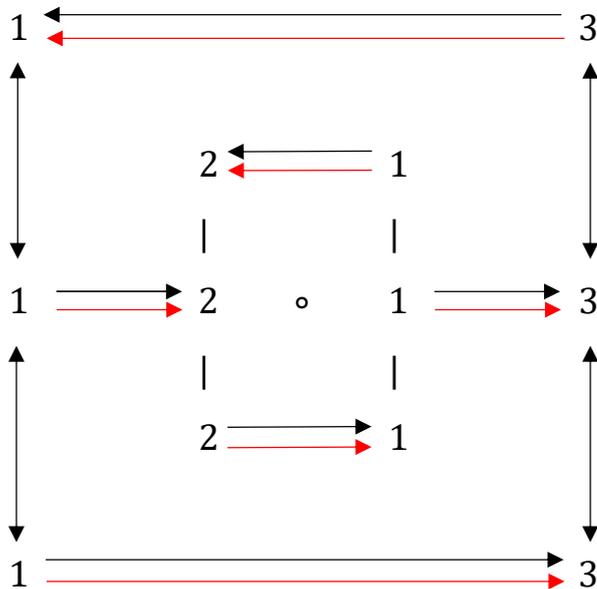
SATZ. Jedes Subzeichen tritt sowohl als $PC = A(I)$ als auch als $CP = I(A)$ auf.

In jedem Paar von konversen Ästen des P-Zahlenfeldes treten deshalb Spiegelzahlen (vgl. Toth 2025b) und Spiegelabbildungen auf.



Schneckenmannstr. 25, 8044 Zürich

Der zugehörige Diamond (vgl. Toth 2025c) drückt diese Spielzahlen und -abbildungen durch die roten Pfeile, quasi als „Schatten“ der regulären Abbildungen, aus:



Literatur

Toth, Alfred, Die Logik des Jägers Gracchus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Topologische Doppeldeutigkeit von semiotischen Subrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Spiegelzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

Toth, Alfred, Diamondtheoretische Kreisfunktionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025c

16.4.2025